

Warum ist kein Zucker da?

Im Februar 1919 wurde vom Reichsernährungsamt eine große Verkömmlung einberufen, die den Zuckerrübenpreis für die Ernte 1919 festsetzen sollte — nur drei Landwirte waren hierzu eingeladen. Wir sagten damals, der Rübenpreis für 1919 müsse unbedingt 5—6 Mark pro Zentner betragen, sonst fehle jegliche Anregung zu weiteren Zuckerrübenanbau. Wir wurden überstimmt, die Landwirte erhielten nur 3 Mark pro Zentner reine Rüben — die vorausgesagte große Zuckertnot trat 1919/20 ein; im Juli waren trotz sparsamer, lange nicht ausreichender Rationierung die Zuckervorräte deutscher Ernte verbraucht. Der Rationierungspreis betrug 1—1,50 Mark, dann 2 Mark für das Pfund; bei diesem Preise hätte man auch für die Rüben 5—6 Mark pro Zentner bewilligen können und hätte dann eine große Ernte zur Verfügung gehabt. Um das Volk zu beruhigen, liest man jetzt Gummischuher angeblich ausländischer Herkunft pro Stopp $\frac{3}{4}$ Pfd. und pro Pfd. zu 7,50 Mark, ferner Zucker für gewerbliche Zwecke (für Galvanisierungen usw.) zu einem amtlichen Preise von 12 Mark pro Pfund an. Diese Preise sind für die ärmere Bevölkerung und den Mittelstand unerhört.

Für die Ernte 1920 wurde im Dezember 1919 der Zuckerspreis auf 150 Mark pro Zentner also pro Pfund auf 1,50 Mark festgelegt, ohne daß die Landwirte erst lange gefragt wurden. Bei diesem Preise konnten die Zuckerfabriken nur 11—12 Mark pro Zentner Rüben bezahlen. Durch einwandfreie Produktionskostenberechnungen stellte die Landwirtschaft fest, daß der Produktionspreis für Zuckerrüben 25 Mark bei den gezeigten Löhnen und Materialpreisen 1920 Mark pro Zentner beträgt und dieser Preis unbedingt beteiligt werden müßte, falls überhaupt noch Zuckerrüben angebaut werden können. Der Zuckerspreis konnte dann bei genügendem Zuckerbedarf 2,50—3 Mark pro Pfund betragen. Auf diese Erkenntnis ging die Regierung nicht ein, und die Folge davon ist, daß keine Zuckerrüben angebaut sind. Nach dieser verkehrten Wirtschaftspolitik wird bald kein Zucker mehr aus deutscher Ernte zu verkaufen sein, und man wird Auslandszucker mit 15—20 Mark pro Pfund im Freihandel kaufen müssen. Eine strengere Nationalisierung war bisher Zucker im Reichsbankgesetz überall und reichlich zu haben!

Aus Stadt und Kreis

Sabstein, 22. September 1920.

A. Die höheren Schulen der Kleinstädte. Die soziale Bedeutung der kleinstädtischen höheren Schulen, wurde in einer Versammlung besprochen, die am Samstag in Frankfurt stattfand und an der Vertreter aller besessenen Städte mit höheren Schulanstalten, die Präsidienvorsitzenden des besessenen Landtages und des Landesamtes für das Bildungswesen in Darmstadt teilnahmen. Die Versammlung sprach sich einmütig gegen die aus Sparmaßregeln resultierende Aufhebung der kleinstädtischen höheren Schulanstalten aus, mußten der in größeren Städten befindlichen aus. Gerade diese Größe in kleinen Städten tragen zur Verwirklichung der sozialen Gerechtigkeit bei; aus ihnen hervorgegangene Beamte verstanden sich viel besser auf die Volksebene, bildeten also besonders gute Stützen bei der zukünftigen sozialen Reorganisation. Außerdem hätte nicht jede kleine Stadt die Möglichkeit begabte Schüler in erstere höhere Schulen zu schicken. — Und wenn, dann dazu noch das stets erhebliche Risiko für die Eltern, gesundheitliche und moralische Gefahren für die Kinder. Die Gemeinden treten deshalb für die Beibehaltung der kleinstädtischen höheren Schulen ein und fordern, daß die über die Schulgebührenden hinausgehenden Kosten vom Staate übernommen werden.

* Unser neuer „Sportanzeiger für den Kreis St. Goarshausen“ ist in der heutigen Nummer des „L. Z.“ zum erstenmal erschienen. Wir kommen mit der Herausgabe dieses Anzeigers einem Wunsche entgegen, der uns von vielen Seiten geäußert wurde und den wir umso lieber erfüllt haben, als wir selbst der Ansicht sind, daß durch eine solche Zusammenfassung der ausserhalb

Der Weg in den Abend

Reinhold von Schabo Wille.

Als er im Sommer des nächsten Jahres wieder-
kam, fand er Mori allein, im schwarzen Kleid, vor
dem Haus stehn. „Was ist vor der zwei Monaten
geschehen. Gang langsam. Eines Morgens, als sie
aufstand und ihm zurief, daß es Zeit sei, hatte er
schon wieder geschlafen — wie sie meinte — sich
nicht getreut, nicht gesöhnt, nicht gesammlet, daß es
„Kohn wieder Tag“ sei. Sie war zu ihm getreten,
hatte ihn das Bett und die Zippelmütze aus dem
Schlaf gezogen: da lag er, mit einem verzogenen
Mund, wie ein Kind, das weinen will. Der Arzt
hatte einen Verzichtlag festgestellt.
Der Bäuerle war erschüttert. „Schrecklich, schreck-
lich“ marmelte er und dachte an sich, daß auch er
einmal so rasch sterben könnte, während sein Werk
noch nicht fertig war. Und wer wäre würdig genug,
es zu vollenden?

Er trug noch den gleichen „Salz- und Pfeffer“-Anzug und die etwas sehr drückigen Jagstiefel und Mori schien es, als seien die Flossen, die sich von der Nase zum Mund herunterzogen, noch gelber und auf-
fälliger. Sie schob es auf die Stadtluft und nahm sich vor, ihn recht gut zu pflegen.

Herr Bäumle packte seine Kartons aus und legte sie, genau übereinander, auf den Schooß, stellte Entenpfaß, Bücher und Altkiesel auf den Tisch, legte ein Stück zitronengelbe Seife auf den Waschtisch und seine Pantofole, das D rechts vom E, unter das Bett.

Dann kam er ins Nebenzimmer, so den „Schwarz-
wälder“, nahm sein Abendessen ein, ging bis neun
Uhr spazieren, brüllte in seinem Zimmer Herse in
die Nacht hinaus und legte sich punkt zehn Uhr
zuerst. Am andern Morgen stand er früh auf, trank
seinen Kaffee im Zimmer, arbeitete bis elf Uhr an
seinen Entwürfen zu Richtrichs Schindeln und
ging mit einem Band des Gedächtnis-Memorabels
von Würzburgs in den Wald. Um zwölf Uhr

innerhalb unseres Kreises stattfindenden turnerischen und sportlichen Ereignissen eine neue Ansehnlichkeit und Anerkennung für unsere zukunftsreiche und hoffnungsvolle Jugend erschlossen wird. Der Sportangeiger soll regelmäßig am Mittwoch erscheinen; Beiträge müssen deshalb spätestens am Dienstag nachmittags in unserer Hand sein. Neben reichhaltigsten allgemeinen Inhalts von bekannten Sportclubs zu liefern, soll er die wichtigsten Ereignisse aus ganz Deutschland wie aus den Nachbarländern und die neuesten Weltrekorde enthalten. Daneben wird aber auch die turnerische und sportliche Berichterstattung innerhalb unseres Kreises selbst weiter ausgebaut werden müssen. Wir richten deshalb an alle Vereine die herzlichste Bitte, uns in diesem Bestreben zu unterstützen und uns möglichst schon jeweils am Montag die Berichte zukommen zu lassen. Berichte, die vor uns anderen Zeitungen unseres Verbreitungsgebietes zugegangen sind, können im Anzeiger keine Aufnahme finden. Neben Berichten sind uns auch Ausführungen von allgemein-sportlichem oder turnerischem Interesse jederzeit willkommen. Sowie aller Turn- und Sportvereine unseres Kreises ist es nun, den Sportangeiger so auszubauen, daß er ein würdevolles Bild des Lebens und Treibens unserer Jugend wiedergibt, daß er viele der bisher immer noch abseits der großen Bewegung stehende in die Reihen unserer Vereine führt, daß er mit immer größerem Nachdruck den Behörden und höchsten Körperschaften für die Turn- und Sportfache interessiert und sie der Erfüllung lang gehegter und immer wieder vorgebrachter Wünsche gefügig macht. Zuerst zuletzt aber soll er auch ein Bindeglied zwischen den einzelnen Vereinen und Verbänden werden, damit durch ihn die Einigkeit gestärkt, die Gemeinschaft der Ideen und Ziele betont und gefestigt und dadurch in möglichst verständlichem Sinne praktische Arbeit geleistet wird. —

Ueber das Reichsnotopfer und die Abgabe der Steuererklärung spricht morgen nachmittags in der Versammlung des Kreisverbandes für Dombrodt und Gewerbe ein Referent des Gewerbebezirks für Rastatt. Nach Erledigung der Verbandssachen beginnt, etwa um 1 1/2 Uhr wird der Vortrag beginnen. (Näheres Infanz.)

4. Billige Fahrkarten für Angestellte. Wie aus Velle gemeldet wird, beabsichtigt auf eine Anregung des Reichstagsabgeordneten Debus des Reichsverkehrsministeriums, die Ermäßigung, die den Arbeitern durch die billigen Arbeiterfahrkarten ausgedehnt werden, auch auf die Angestellten auszuweiten. (Sehr richtig.)

* Rasch tritt der Tod den Menschen an. Nachdem genau vor Jahresfrist der Buchholzer Herr Zoll aus dem Verlage der Buch- und Steinbruderei Jn. Schild (Jnh. Fr. Rohr) nach 22-jähriger Tätigkeit das Zeitalter gesegnet hatte, ist nunmehr schon wieder einer unserer treuen Mitarbeiter, Herr Dionys Lofet, durch den Tod aus unserer Mitte gerissen worden. Der Verbliebene hat sich in seinen langjährigen treuen Diensten für das Gedeihen des Geschäftes aufgeopfert und ist so im wahren Sinne des Wortes ein Opfer seines Berufes geworden. Mit seltener Pfllichttreue und Arbeitsfreudigkeit hat er auch in den Tagen seiner schweren Erkrankung den Ort seiner Tätigkeit nicht verlassen, bis er einer höheren Gewalt weichen mußte. Wir werden seiner stets gerne und dankbar gedenken. R. i. P.

9. Versorgung der Altpensionäre und Hinterbliebenen. Wiederholt gelangen an das Heereswidwundamt Pensionen, welche die Auszahlung des Vorschusses betreffen, der nach der Befähigung des Reichsministers der Finanzen vom 21. 6. 20 den Altpensionären und Hinterbliebenen in Höhe der Hälfte der gesetzlich zulebenden Pensionen und Hinterbliebenengebühren gewährt werden soll. Es sei zur Vermeidung eines überflüssigen Schriftwechsels darauf hingewiesen, daß die Zahlungsanweisung dieses Vorschusses mit Wirkung ab 1. 4. 20 durch die zuständigen Pensionsregelsbehörden ohne Antrag erfolgt. Wenn an beschleunigter Auszahlung liegt, oder wer sonst eine Auskunft hierüber wünscht, wende sich nicht an das Heereswidwundamt, sondern unmittelbar an die für ihn zuständige Pensionsregelungsbehörde. Es empfiehlt sich, Herbe: Kataster u. Stammlisten — Rr. mitzuführen.

t. Letzter Termin für Kriegsauszeichnungen an Heimlehrer. Für die nachträgliche Verleihung von Kriegsauszeichnungen und

Dienstabzeichen ist jetzt der 1. Dezember als Schlüsselfest für den Antrag dieser Heeresangehörigen festgesetzt worden, soweit sie vom 1. August 1919 bis Ende August 1920 zurückgeführt sind, nachdem nunmehr Kriegsgefangene und Internierte in der Heimat in die Heimat zurückgeführt sind. Als Dienstabzeichen werden versehen: das Dienstabzeichnungs-kreuz, die Dienstabzeichnungs 3., 2. und 1. Klasse sowie die Sanitäts-Dienstabzeichnung 1. und 2. Klasse. Nach Ende August 1920 heimkehrende Kriegsgefangene müssen ihren Antrag spätestens drei Monate nach der Rückkehr vorbringen. Die rechtzeitige Antragstellung liegt im eigenen Interesse der Bewerber, nicht fristgemäß eingereichte Anträge müssen grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Soweit sie noch nicht eingereicht sind, sind sie von Heeresangehörigen, die in die Wehrmacht übernommen worden, beim Truppenteil zu stellen, sonst ohne Ausnahme beim Abwandsamt des früheren Armeekorps, in dem die Feindfänger ihren Wohnsitz nehmen. Angegeben werden muß der Tag der Rückkehr, der jetzige Wohnsitz und der letzte Feldtruppenteil. Erwünscht ist auch die Angabe ehemaliger Feldvorgesetzter, die zur Beurteilung der Verdienste berufen sind. Den Anträgen geht eine Liste der Dienststellen.

a. Von der Post. Es ist wenig bekannt, daß die Postverwallung für Pakete ohne Wertangabe im Falle des Verlustes dem Absender bis zu 10 Mark für das Pfund (statt früher 3 Mark) Ertrag leistet. Eine Wertangabe in mäßigem Betrag über die Einschreibung hat deshalb bei den Paketen in der Regel keinen Zweck, sondern verursacht dem Absender nur vermehrte Kosten. Um dem Publikum auch den Versand von Paketen mit erheblicherem Wert zu erleichtern, hat die Postverwallung in Aussicht genommen, vom 20. September an Pakete bis 500 Mark unversegelt anzunehmen.

ba. Zur Einschränkung des Barmit-
telums sollen die Reichsbanknoten für
Wichtigkeiten, die an die Post Zahlungen zu
leisten haben, diese Zahlungen aber aus irgendwelchen
Gründen lieber bei der Reichsbank leisten wollen,
Entscheidungsmöglichkeiten, die bei den
Postnoten und Girokonto bei Einzahlung von
Postentlohnungen und Zahlarten, Einkauf von Post-
wertzeichen und dergl. mehr an Zahlungsstatt ange-
boten werden können. Dabei nimmt die Reichs-
bank auch am Platz zahlbare Schecks auf die Reichs-
bank oder auf Firmen u. a., die am Platz ein
Reichsbankgironkonto unterhalten. Dieses Verfahren,
das geeignet ist, den Ablauf des baren Geldes zur
Reichsbank zu verfrachten und den barlosen Verkehr
zu fördern, wird vom Publikum, wohl aus Unkennt-
nis, leider noch nicht in wünschenswertem Maße
angewendet. Es kann nur empfohlen werden, sich
die Einrichtung mehr als bisher zunutze zu machen.

+ Zur Eiereinfuhr. Durch verschiedene Zeitungen ging die Mitteilung, daß die Einfuhr billiger italienischer Eier geipert sei. An zuständiger Stelle erfährt der Botschafter, daß seit dem Juli d. Js. die Einfuhr von Eiern völlig freigegeben ist. In Italien dagegen besteht Zwangswirtschaft für Eier und Ausfuhrverbot. Auch würden sich bei dem Stand der Lulua eingefuhrte Eier auf 2 bis 2,50 Mark ab Grenze stellen. Die Hoffnung, durch Einfuhr von Eiern den Inlandspreis zu senken, besteht also nicht.

+ **Verfütterung von Gerste und Hafer.** Die Landwirthe dürfen selbst angebauten Hafer an das im Betriebe gehaltenen Vieh verfüttern. Selbst angebauter Gerste darf nur an Zuchtstauen verfüttert werden, sofern diese gedeckt sind und dies dem Kommunalverband mitgeteilt wird. Für den Düng sind zwei Zentner freigegeben.

ic Branntweinpreis. In der gestrigen Sitzung des Reichsrates wurde ein Antrag auf Herabsetzung des Branntweingrundpreises von 620.— auf 600.— Mark, sowie der Entwurf des Gesetzes gegen die Kapitalflucht angenommen.

Graubach, 22. September 1920.
a; Eine Mutterberatungsstunde für
Graubach und Oßerspi findet morgen (Don-
nerstag) nachmittags 1 Uhr in der Kleinkinderschule
in Pörsbach statt.

Rastätten, 22. September 1920.
*** Kartoffelversorgung.** Eine sehr wichtige Versammlung in dieser Frage findet am kommenden Sonntag, dem 26. September nachm. 3½ Uhr im Hotel Gaurium statt. Der Vorstand

Stieriele tranken und Schwärmenmagen aßen, kein Verständnis für seine Erläuterungen zu den Gedichten der großen deutschen lyrischen Dichter finden. Ueberhaupt mußte je einlnternehmen wie die „Post“ intensiver, zentraler geleitet werden. Eine Posthalterei mit sechs Posten, die jeden Morgen nach jeder Himmelsrichtung davonsausten, ein großer Bestand an Vieh und Acker, Wald und Weide, hierzu mußten die Befehle von einem Kopf ausgehen. Diesen Kopf glaubte er zu besitzen. Er würde ein Kontor einrichten, mit Briefordnern und Registerlisten, Kopierpressen und tadellos geführten Büchern — dann würde das Unternehmen noch einmal so viel Geld abwerfen.

„Er fragte Flori, ob sie denn die schriftlichen Arbeiten allein bewältigen könne?“
„Bei, bei mir wird nie angekreidet, nur die Tischgäste zählte ihr Sach monatlich und wenn einer mal bei da ist, kriegt er halt ein Strich.“
Dort räumlte zog der Schulzen hoch und bemerkte, er fände diese Art der Buchführung bedenklich. Sie habe doch auch Löhne zu zahlen, an die Postkutions, die Mägde und Knechte, habe sich mit Steuerfachen abzugeben udr.

Ja die Steuerfach tät ihr der Herr Hauptlehrer
immer erklären und mit den Böhnen käme sie schon
aus.

„Ja, ja.“ — Herr Bäume zeigte ein bedenkliches Zögeln — „das ist aber eine recht fragwürdige Art von Geschäftsführung, denn dabei müssen Sie doch jeden Akt über Einnahmen und Ausgaben bezeichnen. Das ist immer der Ruin der kleinen Geschäftsleute: sie nehmen ein und geben aus, ohne sich über das Geviert klar zu sein, bis sie eines Tages entdecken, daß sie vielmehr ausgegeben haben als sie einnehmen. Natürlich kann kein Mensch von Ihnen verlangen, daß Sie außer Ihrer Arbeit in Haus und Feld auch noch sich in der viel schwierigeren schriftlichen, kaufmännischen betheiligen, aber Sie sollten strenger darüber wachen und von Zeit zu Zeit wenigstens eine Revision vornehmen.“

Mori war sich dieser Mahnung nicht ganz klar und war so nicht beunruhigt, sie sich darüber. Das ver-

der Freibauernschaft und die Vorstände der
bauernschaften werden vom Landrat zu die-
ser Sitzung eingeladen. Vertreter der städtischen Be-
hörden werden anwesend sein. Auch die Bürger-
meister von Stadt und Land werden gebeten,
der Sitzung teilzunehmen. (Siehe Bekanntmachung.)

Udbyd, 22. September 1920

8. **Kriegerdenkmal.** Die große Opferfreudigkeit unseres kleinen Dörfchens ermöglichte unseren gefallenen Helden ein würdiges und schönes Denkmal zu errichten. Dasselbe wurde ausgeführt von den geschickten Maurern H. Winterwerk und Z. Forst. Bildhauer Sauerwein aus Wörsdörfer fertigte die Tafel an. Die feierliche Enthüllung des Denkmals findet am Sonntag, den 6. September statt.

Aus Nah und Fern

§ Langenschnalbach, 20. Sep. Badebetrieb.
Die Stadt Langenschnalbach übernimmt vom Rothen-
ber an selbst den Badebetrieb unter kaiserlicher
Leihung.

St. Frankfurt a. M., 20. Sept. Zeichen der Zeit. An einer einzigen Tafel im Polizeipräsidium sind 522 000 Mark Belohnung für die Entdeckung von Rördern und Dieben ausgeschrieben, was allerdings zu bemerken ist, daß die Höchstbelohnung für die Entdeckung von Rördern 10 000 Mark nicht überschreitet, während für die Ermittlung von Diebstählen und die Entschloßung des Diebesganges Belohnungen ausgesetzt sind, die in einem Falle die Höhe von 300 000 Mark erreicht. Der Wert des gestohlenen Gutes, Platinadorn, beträgt dafür doch 1 800 000 Mark.

St. Frankfurt a. M., 20 Sept. Die Waffen-
abgabe. Die ansehnlichen Verfüggungen, nament-
lich aber auch die Gewisssheit, daß sich niemand
darnüber auszuweisen muß, woher er die Waffen ha-
be, daß sogar keine Legitimation verlangt werden
darf, forderte ein ungeahntes großes Waffenlager zu-
tage. Bei der Ablieferung im Polizeipräsidium sahen
die Leute in langen Reihen Speck, und gestirnt
musste sogar Sicherheitspolizei aufgeboten werden,
um unter den ungeduldig Wartenden die Ordnung
aufrecht zu erhalten.

§ Frankfurt a. M., 20. Sept. Der Oberpräsident von Cassel gegen den Vertriebskartoffelpreis. Der Oberpräsident in Cassel erläßt eine Verfügung, in der er den von der Zentralstelle in Berlin ohne Zutun der Landes- und Kartoffelstellen auf 31,75 Mark festgelegten Preis für sogenannte Vertriebskartoffeln als unerwünscht in die breite Schichten der Verbraucher erklärt und im Einvernehmen mit den berufenen Vertretern der Landwirtschaft den Kartoffelpreis für die minderbemittelte Bevölkerung auf 20 Mark festsetzt. Er hat außerdem für das Erzeugungsgebiet der Provinz einen Verteilungsplan aufgestellt, um als notwendigsten Bedarf der minderbemittelten Bevölkerung 1,2 Millionen Zentner zu schaffen. Auf Frankfurt a. M. entfallen davon u. a. 320 000 Zentner, die aus acht Kreisen geliefert werden sollen. Damit ist also einseitig für die Provinz die freie Kartoffelbewirtschaftung wieder wesentlich eingeschränkt worden.

R Grünstadt, 20. Sept. In Anerkennung
werter Weise hat Dr. Paul Gortitz in Hades-
heim der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbundes der
Kriegsbeschädigten 100 Zentner Spätkartoffeln für
15 Mark den Zentner einschließlich Fuhrlohn zu
Verfügung gestellt.

4) **Reichsfeid**, 20. Sept. 45 Millionen
 Mark für Wohnungsbauteile um der hier bestehen-
 den Wohnungsnot — es fehlen hier 2200 Wohnungen
 — abzuhefen, hat die Stadtverwaltung für Woh-
 nungsbauteile 45 Millionen Mark bereitgestellt. Es
 hofft, zwei Drittel der Baukosten vom Reich und
 Staat zurückzuerhalten.

Berlin, 20. Sept. Verhaftete Mil-
lionsendiebstahler Gestern wurden 5 Mitglieder
einer hochstehenden Bande, die kürzlich einen 11
Millionenbetrug bei der Vulkanwerk in Stettin
verübt, verhaftet. Die Hauptthäter sind zwei Ge-
brüder Meßsig aus Rügen. Bei der Durchsuchung
der Wohnung ihres Vaters wurde eine Vierelmillion
Mark bares Geld beschlagnahmt. Alle Verhafteten
sind in Untersuchungshaft.

stand Herr Bäumlle, der ja jeden Tag in seinem Vorn mit Zahlen zu tun hatte — meinte sie — viel besser — und ob es Ihr den Wind nur gegeben hatte, so er merkte, daß sie nicht recht wirtschaftete? Sie hatte allerdings seit Wofius Tode sich um gar nichts dergleichen gekümmert, das Geschäft lief eben weiter wie bisher.

Es ist eben nichts, wenn kein Mann da ist! Da
sah sie jetzt lebhaft ein. Ob sie jemand anstellen sollte,
der diese Geschäfte besorgte? Sie wollte Herrn Baum
darauf befragen.

Der machte einen schiefen Kopf und ein bedenkliches Gesicht. „Ich weiß wirklich nicht, ob ich Ihnen dazu raten soll. Sie sind eine alleinstehende Frau, die in Dingen der kaufmännischen Buchführung nicht Bescheid weiß. Ich fürchte, man könnte Sie betrügen. Da wäre dann der Verlust mit Beelzebub ausgetrieben. Nein — hören Sie meinen Vorschlag: ich bin Ihnen sehr zu Rathe verpflichtet. Sie haben mich doch eigentlich schon in der liebenswürdigsten Weise in ihr schönes Haus aufgenommen und in jeder Weise für mich gesorgt. Ich will mich Ihrer Gefälligkeit etwas annehmen, ich will die Buchführung so weit in Ordnung bringen, daß Sie einen Ueberblick bekommen und sie selbst weiterführen können. Ist das Ihnen recht?“

Aber Herr Bäumlle lächelte liebestöndig:
„Meine Erläuterungen zu Rinderts Gedichte sind be-
endet, die Zeit, die ich sonst meiner Arbeit gewidmet
hätte, will ich Ihnen gern schenken.“

Der Schenke sprach: „Nun, was soll's? Ich hab' ja schon
 Dankschreiben. Und Flori war so gerührt, daß
 sie Herrn Bäumer am Abend einen Pfannkuchen,
 so groß wie ein Rogenrad, mit Eingeweichten als
 Nachschick brachte.“

Der Schenke sprach: „Und Flori ging hinaus und
 sagte für sich mit leuchtenden Augen: „Er ist doch
 ein arg netter Herr!“

(Fortsetzung folgt).

1. Hanna Grün, 1. Bertha Weichede, 2. Anna Wagner, 2. Emma Dienerwaller, 3. Paula Simon, 4. Luise Bieghardt. Gewinnerinnen sind noch die Leistungen der Turnerinnen Paula Grün und Bertha Weichede von 1,90 m Sprunghöhe und die im Staggelhofen von Paula Simon 1,70 m. 8 m und Emma Dillenberger 7,70 m.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Nacht 2 Uhr, meinen heissgeliebten, herzensguten Mann, den treusorgenden Vater unseres einzigen Kindes, unseren unvergesslichen Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Dionys Loser

Schriftsetzer.

Ehegatte von Elisabeth geb. Enkirch, Mitglied der St. Barbara-Bruderschaft nach langem schweren mit grösster Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit dem hl. Gnadenmittel der katholischen Kirche im Alter von 42 Jahren nach einer 14jährigen überaus glücklichen Ehe zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Loser geb. Enkirch, nebst Kind u. Angehörigen.

Oberlahnstein, Neuwied, Weiersburg, den 21. September 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom Sterbehause, Römerstr. 3, aus statt. Die feierlichen Exequien sind am Freitag Morgen um 6 1/2 Uhr

Nachruf.

Gestern morgen entschlief sanft nach längerer Krankheit unser langjähriger

Schriftsetzer Herr

Dionys Loser

im besten Mannesalter von 42 Jahren. Der Verstorbene war ein pflichttreuer u. gewissenhafter Arbeiter, dem das Wohl des Geschäftes während seiner langjährigen Tätigkeit stets am Herzen lag.

Wir betauern den Tod dieses rechtschaffenen Mannes, der in jeder Beziehung vorbildlich wirkte und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Buch- u. Steindruckerei Fr. Schickel

Inh. Fr. Mohr.

Oberlahnstein, 22. Sept. 1920.

Nachruf.

In der Nacht von Montag auf Dienstag entschlief unser langjähriger Kollege

Herr Dionys Loser.

Wir betauern den Tod dieses lieben Kollegen, der als Mitarbeiter stets sehr geschätzt wurde. Möge ihm nach dem schweren Leiden die Erde leicht sein. Sein Andenken bleibt uns immerdar!

Das Personal

Buch- und Steindruckerei Fr. Schickel

Inh.: Fr. Mohr.

Städtische Handelsschule zu Coblenz

Florinsmarkt 15

Für die Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung. Dauer des Lehrgangs 1 1/2 Jahre. Der erfolgreiche Besuch der Schule bereitet vom Besuch der kaufmännischen Pflicht-Fortbildungsschule

Beginn des neuen Lehrganges: Freitag, den 1. Oktober

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, durch den auch nähere Auskunft erteilt wird (mündlich werktags 11 bis 12 Uhr) DER DIREKTOR: KÖSTER

Steuerberatung

Treuhand-Gesellschaft Coblenz G. m. b. H. Steuerabteilung. Leitung: Syndikus Dr. jur. Beckhoff Büro: Bahnhofplatz 5. [5793] Fernsprecher 1695

zu bedeutend herabgesetzten Preisen offeriere:

Pflüge :. Eggen
Kultivatoren
Jauchepumpen
Rüben- u. Brodeltmühlen

Nass. Pflug-Fabrik

Karl u. Theodor Wagner, Nastätten

O Spezial-Workstätte O

für sämtliche

Kurbel-Stickereien

Konfektionsposamenten. Stützen von

Knopfen in 30 versch. Größen u. Formen

Nickenig, Coblenz

Clemensstrasse 24 2. Stock

Zopffabrikation

Zöpfe sowie alle Haararbeiten werden gut und billig angefertigt bei Verwendung von eigenem Haar. Ausgekämmte Haare werden zu den höchsten Preisen angekauft. Dietrich Lips, Coblenz: Damen- und Herrenfrisier: Löhrrasse 133.

Empfehle mich im Arbeiten von Jackenkleider und Mäntel

Adolfstrasse 33.

Hugo Kievenheim, Coblenz

Löhrrasse 11 • neben dem Roten Rad • Fernspr. 371

empfiehlt

Waschmaschinen aller Art

wie: Schneide's Schnellwäscher, Schneide's Karin, Schneide's Karin mit Riemenscheiben für Kraftbetrieb, Schneide's Rotation, Schmidt's Hebel, Schmidt's Querhebel, Schmidt's Pendelmaschine, John's Volidampfwashmaschine, Weber's Schneewittchen und Prym's Lore

Säcke

prima neue Jute-Säcke

(beste Friedensware kein Ersatz) für Mehl u. Getreide 1 1/2 Ztr. fassend a 18 Mk., 2 Ztr. a 20 Mk. Bei grösserer Bestellung entsprechende Rabatt

H. L. Koch, Heidelberg-Handschuhsheim

Mühlalstrasse 15.

Kartoffeln

35. — pro Ctr. sind zu haben bei

Johann Herbel

2 Wagenräder

mit Achse, noch nicht gebraucht, am liebsten gegen Tausch zu verkaufen. Haus Nr. 67 Camp.

Kinder-Sitz- und Liegewagen

zu verkaufen. Zu sehen in der Geschäftsstelle, 61156

Ein Paar 18.63

Leder-Gamaschen

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Sache per 1. Oktober oder später zu kleiner Familie (8 Personen), ordentliches

prospekt

Mädchen

Frau H. Hecht Wm., St. Gertruden, „Villa Paula“

Ein technisches Instrument

Stundenmädchen

ge sucht 6104

Kriem, Oberlahnstein Wilhelmstrasse 1

Privat-

Mittag- u. Abendtisch

zu erfragen in der Geschäftsstelle

Ges

möbl. Zimmer

zu vermieten. Offerten unter A. E. 100 an die Geschäftsstelle 6169

Zucker

nebe für 1 Pfund 10 Mk.

Baur, N. Lahnstein

Coblenzstrasse 9

Schöne Winter-Sal- und Römisch-Kohlplanzen

hat zu verkaufen

Kärter- u. Schaper

Adolfstrasse 33a

Sache ein gut erhaltenes

Fahrrad

mit oder ohne Borsling sofort zu kaufen gesucht. Nth. in der Geschäftsstelle

Kings

Frauen

lassen sich nicht täuschen durch so oft angebotene meist wertlose Präparate. Nehmen Sie bei Regelmässigkeit, Stöckung, aus mehr auch in den vorerwähnten Fällen erprobten Mittel. Sie werden überrascht u. mir dankbar sein. Diskreter Vers. mit Garantie voll. zuzüglich andererfalls Geld rückt. Wirkung in 3 Tagen. O. Hansen, Hamburg Weichallee 10.

La Strumpflanze

verwendet, auch an Privat, Probe frei, die Wollgarnhandlung Julius Werner

Freiburg i. B. 69 6804

Wohnungstausch.

Wer tauscht eine 2 od. 3 Zimmer-Wohnung u. Kdco. in Oberlahnstein mit Coblenz-Land. Offerten unter 6185 A. B. an die Geschäftsstelle.

Dr. Zimmermann'sche

kaufm. Privatschule

Inh. C. Hacke

beid. Buchschreibverständiger

Coblenz.

Am 5. Oktober beginnen

Rundschreibkurse von einjähriger Dauer u. Halbjahreskursen für reifere Personen.

Näheres Prospekt Auskunft im Schulhause Hohenzollernstr. 143.

Frauen

keine Angst

bei Ankleiden u. Störung d. monatl. Regel. Nur meine

unabhängigen wirksamen Mittel bringen Ihnen einig u. steten Hilfe. Erfolg vielfach schon in einigen Stunden.

Ohne Berufstörung. Unschädlich. Geld zurück. Fast jede Frau dankt mir v. ganz. Herzen, lassen Sie sich noch einmal Mut und brauchen mein anerkannt gutes Mittel, auch Sie werden mir dankbar und aller Sorgen entlastet sein. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Diskreter Versand Fr. Steiger, Hamburg

Altenstrasse 21 a.

Frau K. schreibt: Ihre Mittel sind wirklich ein Segen für die Monatsheft. Sie können Wunder tun und sind ein wahres Helfer in der Not.

Gummi-

Tabak-Beize

verleiht so bengelhaften Tabak, sowie dem Ernter selbst, Aroma u. Wohlgeschmack. Zu haben bei: Rich. Kautz, Drogen, Oberlahnstein, Franz Werr, Drogen, Gans, Jacob Lerens, Dier, Camp, Rad. Schirrenberger, Braubach, Pet. Gerhars, Niederlahnstein, Ch. Wighardt, Braubach

Bronntorf

trifft in den nächsten Tagen ein. Bestellungen nach ausgeben

John Ernst, Kohlenhandlung Niederlahnstein.

Dieselbst 2 gebrauchte

Dezimal-Wagen

zu verkaufen

Ein Photo Apparat

6 1/2 x 9 mit Zubeh. billig zu verkaufen nkh. Geschäftsstelle 6179

Sekt-Flaschen

Wein-, Likör-, Bordeaux-Flaschen

(ganze und halbe)

kauft laufend zu Tagespreisen

K. S. Diefenbach,

N. Lahnstein Telefon 61

Neue Fader- und Woll-

Fader- u. Woll-Fässer

und Kleinmüllentönder

empfiehlt Käfer

Nikolai, N. Lahnstein

Gross Korbheim

Haus-Villa

8-9 Räume zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Offerten an H. Rommen-

höller, Adr. C. Kleinbach,

Coblenz, Schleistr. 23 L.

Müller-Versammlung.

Sonntag, den 26. September, nachm. 3 Uhr

in Reichenberg Wirtschaft Krämer.

Auch alle Müller des Kreises, welche nicht der Müllervereingung angehören, werden gebeten zu erscheinen. Unter andern wird auch Herr Landrat Niewöhner zugegen sein.

Der Vorstand.

Kinder-Anzüge

R. Neuhaus, Braubach.

Wir kaufen und bezahlen

bis zum 30. September für gebr. 6lrele

1/2 und 1 Liter

Weinflaschen . . 100 St. Mk. 90.—

Cognatflaschen . . . 75.—

Bordeauxflaschen . . . 60.—

Abholung bei 100 Flaschen und mehr, gratis

Gebr. Zaun, Marktplatz

Leiterwagen

in bester und stürkster Ausführung

Heil's Waschmaschinen

eingetroffen und empfiehlt alligst

Fr. Ernst Theis

Oberlahnstein

Frühmesserstr. 15.

Fernruf 126.

Lacto-Eipulver

[Lactovelin]

verbilligt das Ei, weil es allein, oder mit ihm zusammen verwandt werden kann. In Beuteln zu Mk. 1.— und in Paketen zu Mk. 4.85 [ermässiger Preis].

Versuchen Sie Lacto-Rührpulver und unser Qualitäts-Puddingpulver.

Laetowerk Gebr. Schradelsker, Horehheim bei Worms.